

### **Einleitung**

Text: “Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.” Wer sich nie ändert, den nennen wir einen “ewig gestrigen”. Jesus allein kann sich das erlauben! Er ändert sich nicht, denn

1. ist Er vollkommen. Wenn Er sich ändern würde, wäre es nur zum Schlechten möglich.
2. steht Er in einer Dimension außerhalb von Zeit und Raum. Es heißt nicht “gestern, heute und morgen”, weil das Begriffe aus der Zeit sind. Die Formulierung “gestern, heute und in Ewigkeit” ist eine ehrliche Mischung von unserem Erfahrungshorizont und der göttlichen Wirklichkeit.

### **Jesus, gestern und vor der Zeit**

Kol.1:15-17 - Er hat mit dem Vater zusammen (= Gott) die Welt erschaffen. Er hat sogar die unsichtbare Wirklichkeit erschaffen, ist also kein Teil von ihr, sondern steht darüber. Er ist nicht nur Urheber der sichtbaren und unsichtbaren Welt, sondern dass wir darin leben, liegt bis heute an Seiner Kraft.

Phil.2:6-8 - So unfassbar groß und gewaltig das ist, so kennen wir auch Jesu Demut: Er hat sich klein gemacht. Jesus wurde Mensch im Stall von Bethlehem. Er ist der Weg zu Gott, indem Er uns zeigt, wie Gott ist (“Offenbarung”), und uns eine versöhnte Beziehung zum Schöpfer ermöglicht (“Erlösung”).

### **Jesus, heute und in der Zeit**

1. Alles was von Jesus gestern zu sagen ist, gilt noch heute. Liebe und Annahme. Er tut Wunder. Er predigt vollmächtig. Er ruft zur Umkehr. Er liebt die Menschen, mit denen Er zu tun hat. In den biblischen Berichten in den Evangelien lernen wir *den* Jesus kennen, mit dem wir auch heute zu tun haben.

2. Bis heute regiert und erhält Jesus die Welt. Allerdings nähren die ungerechten und grausamen Zustände zu allen Zeiten Zweifel daran, ob Jesus mit Seinen liebevollen und gerechten Zielen die Welt wirklich im Griff hat. Doch nichts anderes als Seine Liebe ruft uns Menschen in die selbstverantwortliche Entscheidungsfreiheit.

3. Wir sind Leute von heute - wie *damals* Menschen Jesus nachgefolgt sind, können wir es heute tun. Er lebt, wollen wir mit Ihm leben? Im Glauben vertrauen wir uns Ihm an. So wie wir in der Bibel von Personen lesen, die mit Jesus gegangen sind, und anderen, die Ihn ablehnten, so sind wir zu einer Entscheidung aufgerufen. Eine persönliche Beziehung zu Jesus betrifft nicht nur das Weltbild, sondern unser Leben. Es entscheidet, wie wir unsere Zeit, unsere Kraft, unsere ganze Lebensbelange einsetzen. Jh.10:10 - großer Gewinn, denn dieser Herr ist der gute Hirte.

### **Jesus, morgen und nach der Zeit**

Jh.5:24 - Er öffnet uns die Tür in die ewige Leben. Niemand weiß, wie lange und wie gut er leben wird. Aber jeder wird einmal vor Gott Rechenschaft über sein Leben ablegen.

Wie sicher sind wir, dass wir bestehen? Wenn wir Jesus glauben, machen wir unser ewiges Schicksal nicht von unseren Qualitäten abhängig, sondern davon, was Jesus am Kreuz vollbracht hat. Manchen scheint es zu unsicher. Sie wollen lieber selbst etwas Gutes Gott vorweisen können. Wer so empfindet hat genau verstanden, dass es bei Gott um Glauben und Vertrauen geht. Was/wie viel traue ich Gott zu: dass Er ganz und gar mich erlöst, oder dass ich selbst zur ewigen Rettung etwas beitragen muß?

Mt.26:27-29 - Beim letzten Abendmahl mit den Jüngern sagt Jesus, dass Er es neu feiern werde in der ewigen Herrlichkeit. Jedesmal wenn wir es feiern, dürfen wir uns auf diese wunderbare Aussicht freuen.

## **Abendmahl**

Auch heute laden wir ein zum Tisch des Herrn. Noch ist Jesus unsichtbar, wir feiern es im Glauben. Es ist ein Bekenntnismahl. Wer daran teilnimmt verkündet den Tod des Herrn (1.Kor. 11:26). Indem er Brot und Kelch annimmt, verkündet er: ich werde keine eigenen Tugenden sammeln, damit ich vor Gott bestehen kann, sondern verlasse mich darauf, dass Jesus alle meine Sünden vergeben hat. Anders ausgedrückt: ich empfangen Brot und Kelch, weil ich sicher bin, dass Jesus es mit mir in der Ewigkeit neu feiern wird.

Mit folgendem Lied können wir ebenfalls unser völliges Vertrauen in Jesus ausdrücken: "Jesus, zu Dir kann ich so kommen wie ich bin!"